

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Badeunfälle im Land Bremen

Beim Schwimmen und Baden kommt es immer wieder zu Badeunfällen, die unterschiedliche Ursachen und auch nicht selten tragische Folgen haben. Es werden die Gewässer und deren Strömung unterschätzt, häufig ist aber auch die Schwimmfähigkeit der Betroffenen durch den Genuss von Alkohol oder Drogen stark herabgesetzt oder der Verunfallte hat unzureichende Schwimmfähigkeiten. Vielfach können die schlimmsten Folgen von Badeunfällen, auch durch erfolgreiche Rettungsmaßnahmen, gerade noch abgewendet werden; immer wieder kommt es aber auch zu Beeinträchtigungen oder Verlust von Leben und Gesundheit der betroffenen Opfer oder auch derjenigen, die zu retten versuchen. Viele Badeunfälle erscheinen jedoch im Nachhinein vermeidbar.

Wir fragen deshalb den Senat:

1. Wie viele Badeunfälle hat es in den Jahren 2011 bis 2015 jeweils in Bremen und Bremerhaven gegeben? An welchen Gewässern oder Schwimmbädern sind diese Badeunfälle passiert? Welche besonderen Entwicklungen und Auffälligkeiten sind dabei für den Senat erkennbar und wie bewertet der Senat dieses?
2. Welche Art der Personenschäden (Tod, schwere Verletzung, leichte Verletzung usw.) sind durch die Badeunfälle jeweils eingetreten?
3. Waren Rettungsschwimmer, Schwimmmeister/Bademeister oder Angestellte der Bäderbetriebe während des Badeunfalls vor Ort? Durch wen erfolgten ggf. die Rettungsmaßnahmen?
4. Welche Gewässer in Bremen und Bremerhaven werden durch Rettungsschwimmer oder Schwimmmeister/Bademeister bewacht? Wie hat sich die Bewachung der Gewässer in den Jahren 2011 bis 2015 entwickelt? Welche Gewässer waren von Badeunfällen besonders betroffen und welche Ursachen und Gefährdungsmomente waren hier besonders auffällig?
5. Wie hat sich die Anzahl der Unfälle der letzten 10 Jahre insgesamt entwickelt?
6. Was waren die Gründe für die Badeunfälle (Alkohol oder Drogenkonsum, fehlende Schwimmkenntnisse, Missachtung der Baderegeln, Unterschätzung der Ge-

wässer usw.) und welche Personengruppen waren besonders betroffen (Alter, Geschlecht usw.)?

7. Wie und in welchen zeitlichen Abfolgen wertet der Senat Erkenntnisse aus dem Unfallgeschehen und der Statistik aus und welche Einrichtungen werden daran wie beteiligt? Welche Erkenntnisse aus überregionalen Erfahrungen werden dabei einbezogen und wie wird zur Verbesserung von Prävention und Aufklärung ggf. zusammengearbeitet?
8. Welche Maßnahmen hat der Senat in den letzten fünf Jahren ergriffen, um Badeunfälle ggf. mit Blick auf besonders betroffene Gewässer zu vermeiden und welche Maßnahmen will der Senat ggf. in der Zukunft zur weiteren Verbesserung der Prävention ergreifen?

Marco Lübke, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU